

## **Hamburg 2002**

### **Protokoll der Mitgliederversammlung**

#### Tagungsordnungspunkt 1

Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch das Sprechergremium im Seminarraum des Hauptgebäudes der Hamburger Universität.

Kurze Vorstellung des dreiköpfigen Sprechergremiums:

1. Ulrike Braun M.A. vom Archäologischen Zentrum Hitzacker
2. Ulrike Mayer-Küster M.A. vom Kalliope MuseumServiceGmbH
3. Dieter Nitsche M.A. vom Brandenburgischen Landesmuseum Wünsdorf (s. auch Internetseite AiM).

Darlegung der Arbeitsbereiche und -aktivitäten des vergangenen Jahres:

1. Aufbau einer Internet-Erscheinung für die AG AiM
2. Versendung von Informationsmaterialien zur AG AiM und deren Ziele und Arbeit
3. Aufbau einer Interessentenliste und Einladung zur ersten Tagung
4. Vorbereitung der ersten Tagung im Rahmen des Deutschen Archäologenkongresses in Hamburg
5. Vorbereitung der Mitgliederversammlung der AG AiM

#### Tagungsordnungspunkt 2

Die AG ist kein eingetragener Verein. Eine Mitgliedschaft erfolgt auf freiwilliger Basis. Trotzdem sollte die Form der Mitgliedschaft definiert werden. Vorgeschlagen und beschlossen wurde, dass Mitglied wird, wer sich

1. in der Interessenliste einträgt und
2. den Mitgliedsbeitrag auf das AG-Konto einzahlt.

Die Versammlung einigte sich auf einen notwendigen Kostenbeitrag für die Erfüllung bestimmter Aufgaben der AG. Dies betrifft die Versendung von Informationsmaterialien, die Erstellung von Kopien, die Ausstattung der jährlichen Tagung u.a.m. Diese Beträge stellte bisher das Sprechergremium bereit.

Der Mitgliedsbeitrag soll zukünftig 10,- € jährlich betragen. Für Einzahlungen ist ein Konto bei der Postbank eingerichtet:

Postbank Hamburg

Bankleitzahl 200 100 20  
Kontonummer 590 511 209

Alle drei Sprecher haben Vollmacht über das Konto. Die Sprecherin Ulrike Braun übernimmt die Führung des AG-Kontos. Jeweils zur jährlichen Tagung und der entsprechenden Mitgliederversammlung soll über Einnahmen und Ausgaben Rechenschaft abgelegt werden.

#### Tagungsordnungspunkt 3

Eine Geschäftsordnung soll einen äußeren Rahmen für Arbeit und Inhalte der AiM geben. Diese wurde im Rahmen der Versammlung erörtert, Änderungen diskutiert und aufgenommen. Die erarbeitete Fassung wird ins Internet gestellt.

#### Tagungsordnungspunkt 4

##### Tagungsort 2003:

Vorgeschlagen wurden die Orte Bamberg (Tagungsort des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes, Bonn (Tagungsort der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) und Ingolstadt (Tagungsort des Süd- und Westdeutschen Verbandes).

Mit 15 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen wurde Ingolstadt angenommen. Die Tagung findet vom 10.-14.6.2003 statt.

##### Tagungsthema 2003:

Die Findung des nächstjährigen Tagungsthemas löste kontroverse Diskussionen aus. Dabei wurde deutlich, dass das Thema "Vermittlung in archäologischen Museen" nach Einschätzung der Mitglieder noch nicht erschöpfend behandelt werden konnte. Es zeichnete sich der Wunsch ab, dieses Thema um die Meinungen und Erfahrungen von Nicht-Archäologen (Kommunikationswissenschaftler, Journalisten, Bühnenbildner, Designer, etc.) zu erweitern. Aber auch das Bedürfnis nach einer Diskussion um unseren gesellschaftlichen Hintergrund, dem Selbstverständnis der Archäologen klang an. Wie und welche Lebensbilder werden von uns vermittelt. Welche politischen und gesellschaftlichen Erwartungen werden dabei direkt und indirekt an uns gestellt? Welche Vorstellungen fließen bewusst und unbewusst in diese Lebensbildrekonstruktionen ein?

Das Gremium wird sich bemühen, diesen Ansprüchen in der Themengestaltung der nächsten Tagung Rechnung zu tragen. Gewünscht wurde auch eine Beschränkung der Vorträge auf ca. 30 Minuten, sowie eine Ausdehnung der Tagung auf eventuell zwei Tage, wobei diese dann thematisch gesplittet werden sollten. Auch die Möglichkeit einer Postersession soll wieder eingeräumt werden.

Tagungsprogramm - "Vermittlung in archäologischen Museen"

#### Tagungsordnungspunkt 5

Die Einrichtung einer der Internet-Seite und deren zukünftige Erweiterung wurde von allen Anwesenden begrüßt. Die Internet-Seite sollte in unterschiedliche Rubriken eingeteilt sein:

1. überregionaler Ausstellungskalender
2. kommentierte Liste von Ausstellungsmachern
3. Ausstellungsplanung einzelner Häuser im Vorfeld

#### 4. schwarzes Brett

Die Entstehung und Aktualisierung dieser Rubriken hängt entscheidend von den Aktivitäten der Mitglieder ab, die diese Informationen sammeln und zur Verfügung stellen.

Im Anschluss an die Tagung erhielt die AG von Frau Dr. Isenberg eine Einladung, die neu gestaltete Ausstellung im Nordrhein-Westfälischen Landesmuseum in Herne zu besuchen und zu diskutieren. Sie wünscht sich dabei eine kritische Stellungnahme ihrer Fachkollegen zu allen Aspekten der Präsentation und des Umfeldes (Anfahrt, Service, Ausstellungsaspekte, etc.). Ein entsprechender Termin (im nächsten Jahr nach der Eröffnung) muss noch abgesprochen werden. Die Informationen sind dann unserer Internet-Seite zu entnehmen, um den Mitgliedern eine Teilnahme an der Exkursion nach Herne zu ermöglichen.

Ulrike Braun M.A.

Hamburg, den 21. Mai 2002